



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Production Engineering & Management
Gastuniversität:	Kyungpook National University
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	31.08.22 – 21.12.22
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium
4. Anreise / Visum
5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)
6. Einschreibung an der Gastuniversität
7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)
8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
11. Freizeitangebote
12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)
13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)
14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
15. Wichtige Ansprechpartner und Links
16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
17. Sonstiges

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Mein Auslandsemester in Südkorea an der Kyungpook National University war eines der besten Erfahrungen in meinem Leben bisher.

Zunächst ist bei der Bewerbung darauf zu achten, sich rechtzeitig zu informieren und alle Bewerbungsfristen im Hinterkopf zu behalten. Nach einer schließlichen Rückmeldung auserwählt worden zu sein, kann es längere Zeit dauern, bis weitere Informationen einem zugestellt werden. Mein Hinweis hier ist, sich nicht zu stressen und geduldig zu bleiben. Bei der Vorbereitung für das Ausland war das Visum ein wichtiger Aspekt, wobei ich empfehlen würde, sich sobald man alle benötigten Dokumente erhalten hat, dieses zu beantragen. Hinzu kommt das Anfertigen des „Learning Agreements“, das auch gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Die Einreise wurde etwas komplizierter aufgrund besonderer Corona-Regelungen. Es war ein negativer Corona-Test vor Abflug nötig, sowie das Vorweisen eines negativen PCR-Tests innerhalb von 3 Tagen nach der Ankunft. Nicht zu vergessen ist die Zugfahrt aus Seoul nach Daegu, wofür die Partneruniversität aber auch notwendige Informationen bereitstellt.

Meine Unterkunft während des Auslandsemesters war das Studentenwohnheim am Campus der Universität, was sich als sehr gute Option bewies, denn dadurch war man ständig in Kontakt mit anderen Studenten und direkt vor Ort. Der Campus ist auch unglaublich schön und sehr gut ausgestattet mit kleinen Läden. Anzumerken ist, dass man zu zweit in einem Zimmer lebt, was sich aber auch als völlig in Ordnung gestaltete. Das Zimmer enthält außerdem ein Badezimmer, und pro Person einen Schreibtisch und ein Bett, sowie Schränke und Schubladen. Allerdings ist die WLAN-Verbindung in den Zimmern eher schlecht, sodass oft die mobilen Daten (koreanische Sim-Card) benutzt werden mussten. In den Gängen oder in Bibliotheken und bestimmten Räumen war das WLAN aber ausreichend. Ich hatte zudem auch einen „meal plan“ in der Mensa gebucht, sodass ich Mahlzeiten vor Ort hatte. Ich empfehle hier allerdings maximal nur eine Mahlzeit pro Tag zu wählen, denn ich hatte letztendlich mit zwei pro Tag eindeutig zu viele gebucht, da man oft auch in Restaurants essen geht oder an Wochenenden mal verreist. An der fachlichen Betreuung, insbesondere an dem International Office, ist auch nichts auszusetzen. Ich, persönlich, hatte auch sehr Glück mit meinem „Buddy“, der mir bei allen Fragen und Problemen ohne zu Zögern geholfen hat.



Es

gab eine breite Auswahl an englischen Lehrveranstaltungen, sodass für jeden etwas dabei war. Es wurden auch insbesondere viele Kurse in Bezug zu koreanischer Kultur und Geschichte angeboten.

Man konnte bei der Kurswahl bereits seinen Stundenplan organisieren und das Englisch der Professoren war meist auch verständlich. Die Prüfungen waren definitiv machbar und konnten mit guten Noten abgeschlossen werden. Meine gewählten Kurse waren Global Management und Cost & Management Accounting. Ich hatte unter anderem auch einen koreanischen Anfängersprachkurs belegt, der generell nicht kostenpflichtig ist und lernte erfolgreich die Grundlagen der koreanischen Sprache. Die Universität war sehr gut ausgestattet mit zahlreichen Gebäuden, wie beispielsweise einer großen Bibliothek, sowie Parks. Direkt in der Umgebung des Campus befanden sich zahlreiche Läden, Restaurants und Cafes, sowie schöne Natur und Wege zum Spazieren. Auch an Wochenenden ging es oft nach „Downtown“, wo sich viele Bars, Restaurants, Klamottenläden und auch Clubs befanden. Etwas schwieriger gestaltet hat sich der Heimweg aus Downtown nachts, wo ein Taxi die beste Option ist. Hier ist zu empfehlen sich "Kakao Taxi" herunterzuladen, um einfach Taxis zu rufen. Für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs ist die sogenannte „T-money card“ sehr zu empfehlen, welche in den meisten „convenience stores“ (z.B. 7-Eleven, GS25) zu kaufen ist. Diese wird mit Bargeld an Automaten oder in „convenience stores“ aufgeladen und bei jeder Bus- oder U-Bahnfahrt gescannt. Auch Geld abheben ist simpel, denn es gibt Geldautomaten direkt am Campus, allerdings muss mit einer Gebühr gerechnet werden. Es gab das gesamte Semester über außerdem zahlreiche Events, wie mehrere Unifestivals mit bekannten koreanischen Sängern und Gesangs- oder Tanzauftritte. Außerdem haben sich für mich Reisen in Korea oder andere asiatische Länder meist über das Wochenende angeboten, insbesondere weil ich meine Kurse so gewählt hatte, dass ich freitags keine Vorlesungen hatte. Bei den meisten Lehrveranstaltungen durfte man maximal 6-8mal fehlen ohne jegliche Konsequenzen. Generell sind die Preise in Korea etwas geringer als in Deutschland, sodass die Lebensunterhaltungskosten sich einfacher zu leisten sind. Essen gehen oder auch Taxifahrten sind viel billiger im Vergleich zu Deutschland. Wenn allerdings zahlreiche Reisen dazukommen, kann es schon auch durch die Flüge und Unterkünften etwas teurer werden.